

Freie Fahrt erst im Jahr 2026

Von Iris Kleefoot

Mörlenbach. Erster Spatenstich für die Ortsumgehung B 38 soll im Mai sein, mit der Fertigstellung können die staugeplagten Bürger aber erst im Laufe des Jahres 2026 rechnen. Sieben Jahre Bauzeit setzt Hessen Mobil für den Bau des Mammutprojektes an. Jetzt legten die Verantwortlichen der Verkehrsbehörde im proppenvollen Mörlenbacher Bürgerhaus einen Bauzeitenplan für den Straßenbau vor.

Auch wenn sich viele Bürger eine kürzere Bauzeit wünschen, „es wird nicht schneller gehen“. Andreas Moritz, Regional-Bevollmächtigter bei Hessen Mobil für Südhessen, weiß zwar um die Dringlichkeit der Umsetzung der lange verhinderten Straße, machte jedoch am Donnerstag keine Hoffnungen auf eine frühere Fertigstellung.

Erst im Juli hatte der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel die Klage des BUND und eines Landwirtes gegen den Planfeststellungsbeschluss nach fünf Jahren Verfahrensdauer abgewiesen. Die Rechtskraft des Urteils war Ende Dezember eingetreten. Zwar hatten die Planer auch in dieser Phase wichtige Vorarbeiten geleistet, die Ausschreibungen für Gutachten oder konkrete Baumaßnahmen können jedoch erst jetzt in Angriff genommen werden.

„Im Zeitplan gibt es nicht viel zu straffen“, so auch Jochen Vogel, Sprecher von Hessen Mobil. Er verweist auf Abhängigkeiten in der Baulogistik. Schließlich könnte mit dem Bau der beiden Tunnel erst begonnen werden, wenn die Talbrücke Reisen als Anfahrtsstraße realisiert ist. Die wiederum ist abhängig von den nötigen Naturschutzmaßnahmen, ohne die der Straßenbau nicht genehmigt worden wäre.

Guter Lebensraum für Tiere

Den breiten Raum, den der Naturschutz einnimmt, verdeutliche Elke Frank von der Abteilung Landschaftspflege bei Hessen Mobil. Besonders schützenswerte Arten müssen vor Beginn der Bauarbeiten umgesiedelt werden. Voraussetzung dafür ist die Schaffung von neuen Lebensräumen. Zurzeit wird die Umsiedlung von Zauneidechsen vorbereitet. Außerdem werden im Zuge der Maßnahme Ackerflächen zu Wiesen umgenutzt, Sträucher



Riesig war das Interesse der Bürger an der Vorstellung des Bauzeitenplans durch die Vertreter von Hessen Mobil im Mörlenbacher Bürgerhaus. Sieben Jahre soll an der neuen Trasse der B 38 um Mörlenbach gebaut werden.

BILD: FRITZ KOPETZKY

und Bäume gepflanzt sowie Nistkästen für Fledermäuse und Vögel aufgehängt. Elke Frank: „Wir tun alles, damit Tiere hier auch in Zukunft gute Lebensbedingungen vorfinden.“

Baudezernent Arno Krämer erläuterte den Bauzeitenplan für die kommenden Jahre. Begonnen wird noch in diesem Jahr mit Bohrungen zur Untersuchung des Baugrunds für den Tunnel Berkersklamm. Diese Gutachten sind Grundlage für die späteren Bauwerksentwürfe. Des Weiteren sind Vorarbeiten für die landschaftspflegerischen Maßnahmen vorgesehen. Ebenfalls noch 2020 werden EU-weite Ausschreibungsverfahren in Auftrag gegeben.

Erste Bagger am Kreisverkehr

Die ersten Bagger sollen am neu zu errichtenden Kreisverkehr an der L 3120 zwischen Mörlenbach und Weiher rollen. Hier wird auch der offizielle Spatenstich gesetzt werden. „Ob das im Mai oder Juni sein wird, richtet sich nach dem Bund als Bauherren“, so Andreas Moritz. Im Zuge des Baus des Kreisels wird eine

rund vierwöchige Vollsperrung nötig. Wobei in diese schwierige Phase die zweiwöchigen Herbstferien fallen sollen. „Da ist weniger los“, weiß Rainer Mücke von der Gemeindeverwaltung Mörlenbach. Sie ist eng in die Planungen einbezogen.

Weil zunächst eine Baustraße zur späteren Überführung der Panoramastraße als Zufahrtsweg gebaut werden muss, können die Arbeiten an diesem Bauwerk erst im vierten Quartal beginnen. Baudezernent Krämer rechnet beim Bau der fast 400 Meter langen Überführung nicht mit Verkehrsbehinderungen. „Wir werden eine Umfahrung der Baustelle herstellen.“ Außerdem wird ein Wirtschaftsweg zwischen Weiher und Ober-Mumbach geschaffen.

Die Planer gehen davon aus, dass die Überführung 2021 fertiggestellt werden kann. Begonnen werden soll in diesem Jahr mit der Unterführung der Überwaldbahn.

Brückenbau im Jahr 2022

Krämer: „2022 geht es dann richtig los.“ Während die Unterführung der

Überwaldbahn fertiggestellt wird, sollen die Bauarbeiten an der Talbrücke Reisen auf der Westseite beginnen. Ende des Jahres starten dann auch die Arbeiten an der Talbrücke Mörlenbach.

2023 beginnen die Bauarbeiten am Tunnel Kisselhöhe, der mit 500 Metern der längere der beiden Tunnel ist. In der ersten Hälfte des darauffolgenden Jahres soll die Talbrücke Reisen fertiggestellt werden. Die Arbeiten an der Talbrücke Mörlenbach werden voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern.

2024 geht es am Tunnel Berkersklamm los. Hierfür sind umfangreiche Erdarbeiten nötig. „Dann brummt es richtig“, weiß Krämer.

Tunnelbau im 24-Stunden-Betrieb

2025 sind die Tunnelarbeiten noch in vollem Gange. Gleichzeitig werden die Straßenanschlüsse im Norden und Süden hergestellt. Für 2026 haben sich die Straßenbauer den Abschluss der Arbeiten an den Tunneln vorgenommen. Vor Freigabe der Straße steht die Straßenausstattung mit Schutzplanken und Mar-

kierungen. Wann genau es 2026 freie Fahrt auf der neuen Trasse geben wird, darauf wollte sich Hessen Mobil nicht festlegen.

Eines steht jedoch fest: Die Arbeiten an den Tunneln sollen im 24-Stunden-Betrieb so schnell wie möglich ausgeführt werden. Moritz: „Bei den Brücken und Straßen können wir nicht rund um die Uhr bauen, das würde eine zu starke Lärmbelastung der Anwohner bedeuten.“ Außerdem seien auch kaum Baufirmen zu finden, die im 24-Stunden-Betrieb arbeiten. Wenn doch, sei das zu teuer. Er versprach jedoch, dass die Baufirmen nicht nur von 8 bis 16 Uhr arbeiten werden, sondern sich darüber hinaus ins Zeug legen, um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten.

Über den aktuellen Stand der Arbeiten will Hessen Mobil im Internet informieren, aber auch ein Infocenter am Kreisel einrichten. Regelmäßige Baustellenbegehungen mit interessierten Bürgern sind geplant.

► Weiterer Bericht und Streckenführung auf Seite 10